



ON TOUR



„VON DER EISENWURZEN ZUM ALPENSTADION“

Ausgabe Nr. 1

Impressum:
Freund/Innen der Friedhofstribüne
Alszeile 19
A-1170 Wien
www.friedhofstribuene.at

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Michael Orou, Stephan Kössler und Markus Kubanek

Liebe Schwarz weiße Fangemeinde!

Wir möchten euch auf unserer heutigen Reise nach Waidhofen sehr herzlich begrüßen, und euch eine schöne, angenehme und unterhaltsame Reise wünschen.

An dieser Stelle folgt unsere obligatorische Bitte den Autobus sauber zu halten, die Reiseleitung wird während der Fahrt mit Müllsäcken durch den Bus gehen, worin diverse Abfälle entsorgt werden können. Sollte das eine oder andere Getränk versehentlich verschüttet werden, bitten wir euch um umgehende Kontaktierung der Reiseleitung, welche mit Küchenrollen ausgestattet versuchen wird, die am Boden befindlichen Flüssigkeiten zu entfernen. Vielen Dank für eure Mithilfe!

WAIDHOFEN AN DER YBBS:

Waidhofen an der Ybbs ist eine Statutarstadt im westlichen Niederösterreich. Die Geschichte der Stadt wurde geprägt von ihrer Jahrhunderte langen Stellung als Zentrum der Eisenverarbeitung. Waidhofen wird aufgrund der imposanten mittelalterlichen Wehrtürme und der barocken Kirchen auch als die „Stadt der Türme“ bezeichnet. Gemäß der letzten Volkszählung sind in Waidhofen und deren 10 Katastralgemeinden 11.817 Einwohner ansässig.

Kaiser Konrad II. beschenkte im Jahre 1033 das Bistum Freising mit der Grundherrschaft im oberen Ybbstal. Die erste urkundliche Bezeichnung „Waidhovn“ erfolgte erst 1186. Bedingt durch die Nähe zum steirischen Erzberg entstand sehr bald eine Eisenindustrie und bereits 1236 besang der Minnesänger Neidhart von Reuenthal die Qualität der Waidhofner Eisenklingen. Im ältesten Urbar der Stadt (1316) sind schon Klingen- und Messerschmiede, Schleifer, Sensen- und Sichelschmieden verzeichnet.

Im 14. und 15. Jahrhundert blühte die Stadt immer weiter auf, Handwerk und Gewerbe entwickelten eine immer regere Tätigkeit, Waidhofen wurde zum Zentrum der „Eisenwurzten“. Zur Zeit der Hochblüte waren über 200 Schmiedebetriebe in der Stadt tätig.

Waidhofen besitzt keine Stadterhebungsurkunde, aber bereits 1273 wird in einem Schriftstück eine „nova civitas“ (neue Stadt) erwähnt. In all den Jahrhunderten, in denen die Stadt unter Freisinger Herrschaft stand (daher auch Bayrisch Waidhofen), gab es keinen Bürgermeister, sondern einen Stadtrichter. Um 1400 lässt der Freisinger Bischof Berthold von Wehingen die Stadtbefestigung mit Mauern und Türmen nach den damals bestehenden strategischen Erkenntnissen ausbauen, dabei entstand das bis heute erhaltene gotische Profil der Stadt.

Nach der Türkenbelagerung 1532 waren es vor allem Reformation und Gegenreformation, die bleibende Spuren in der Stadtgeschichte hinterließen. Viele Schmiede beugten sich nicht dem Diktat der Religionen und wanderten in den Raum Solingen aus, fast die Hälfte der Häuser waren unbewohnt. Im 18. Jahrhundert wurde das Verhältnis der Stadt zu Freising immer lockerer, 1786 wurde der Stadtrichter durch den Bürgermeister ersetzt, 1803 ging dann die Herrschaft von Freising in das Haus Habsburg über.

Bei der Verwaltungsreform 1868 wurde die Bezirkshauptmannschaft nach Amstetten verlegt, als Entschädigung dafür wurde Waidhofen eine autonome Stadt mit eigenem Statut.

Quelle: www.waidhofen.at

Wenn der Vollnhofer net wü, nutzt des gor nix...

Viele waren schon sehr früh in die Kainzgasse gekommen um sich für das Ostliga-Schlagerspiel in Stimmung zu bringen. Um 18:00 Uhr dann erste Regentropfen und besorgte Blicke nach oben: sollte es zur Abwechslung wieder einmal regnen am Spielabend? Doch der Fußballherrgott (wenn es ihn gibt) hatte wenigstens in dieser Hinsicht ein Einsehen und so stand dem Beginn nur noch das Nadelöhr Eingangsdrehtor im Wege, welches denn doch für einigen Unmut sorgte.

Viel steht für beide Mannschaften auf dem Spiel, und so dauert die Abtastphase eine halbe Stunde, ohne größere Ereignisse. Dann die erste Riesenchance für den WSK: Philipp Frenzl kommt nach Lipa-Flanke im Strafraum mit dem Rücken zum Tor an den Ball, seinen Drehschuss kann aber Torhüter Vollnhofer entschärfen. Er sollte nicht zum letzten Mal unsere Pläne durchkreuzen...

Vor Seitenwechsel noch je eine Großchance: die für St. Pölten vergibt Sadovic, der völlig alleinstehend aus 3 Metern den Ball neben das Tor schiebt. Minuten später ist es auf der Gegenseite Pisti, der den Stanglpass von Kayhan unglücklich in den Lauf bekommt.

Der Sportklub bringt nach der Pause für Cehajic den wiedergenesenen Seoane. Und der prüft nach wenigen Minuten auch gleich Vollnhofer mit einem Schrägschuss, der Abpraller ist dann für Fredl Niefergall ums Äuzerl nicht zu erwischen.

In der 66. Minute dann die vorentscheidende Szene: im Spiel nach vorne verliert Pistol, für den an diesem Abend die Sterne nicht gut standen, den Ball, über 3 Stationen kommt der Ball rasch hinaus zu Zellhofer, der überläuft Rathfuß, schiebt den Ball an Endress vorbei an den Fünfer und dort braucht der allein wie eine Mutterseele gelassene Eldar Topic nur noch das Pratzlerl hinhalten: 0:1.

Den möglichen Ausgleich hat wenige Minuten später Seoane auf dem Fuß, der nach einer Yurt-Flanke volley draufhaut, aber Vollnhofer zeigt einen Klassereflex und dreht den Ball über die Latte.

Gegen die nun offensiver, aber wenig inspiriert agierenden WSKler sichert die gut stehende St.Pöltner Abwehr in der Folge den knappen aber verdienten Sieg.

In Summe waren die Niederösterreicher an diesem Abend einfach genau um dieses Tor besser und mannschaftlich geschlossener.

Ein Wort zum Schiri: sicher eine der besten Leistungen in der RLO der letzten Jahre, allerdings vielleicht manchmal von seinen Assis bei Abseits im Stich gelassen. Große Klasse, wie er bei der kleinen Keilerei kurz vor Schluss die Ruhe bewahrte.

Sieger und Verlierer wurden dann noch von den Fans gebührend verabschiedet, und die Alszeile wurde anschließend noch Zeuge von so manch vergossenen Tränen oder Getränken.

Die aktuelle Tabelle:

Regionalliga Ost					
1.	SKN	20	36 :	14	49
2.	FAC TFW	20	39 :	15	47
3.	Rapid A.	20	38 :	20	39
4.	WSK	20	30 :	12	39
5.	Neusiedl	20	30 :	24	32
6.	Vienna	20	24 :	23	31
7.	Horn	20	34 :	27	30
8.	Würmla	19	30 :	29	30
9.	FCH/WY	19	22 :	22	26
10.	Admira	20	32 :	33	25
11.	Wienerberg	20	16 :	21	20
12.	Zwettl	20	27 :	40	20
13.	SVM Ama.	20	26 :	34	17
14.	Schwechat	20	22 :	38	17
15.	Baumgarten	20	24 :	45	15
16.	Eisenstadt	20	12 :	45	11

Die nächsten Termine:

Freitag 11.04.2008 Heimspiel gegen den FAC mit Beginn um 19.30 Uhr

Freitag 18.04.2008 Auswärtsspiel gegen Horn mit Beginn um 19.30 Uhr

Abfahrt zu dieser Partie ist um 17.00 Uhr von der Alszeile mit einem Stockautobus,
der Fahrpreis beträgt € 10,- pro Person. Anmeldungen bitte an kubanek@sonnek.com
oder telefonisch unter der Rufnummer 0699/12488365